

Saarländisches Landesarchiv

Dudweilerstr. 1 | D-66133 Saarbrücken-Scheidt | www.landesarchiv.saarland.de

Bestand: Kommission für saarländische Landesgeschichte und Volksforschung (KomSldLGuVF) (D04-003)

Signatur: Nr. 24

Datum der Aufnahme: 16.12.2022

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

24.11.55

001

Kreis Saarbrücken

Gemeinde Fischbach

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
    a) deutsche Soldaten:
    b) alliierte Soldaten:
    c) Bevölkerung:

    Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
    (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unter= scheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerika= nische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
    a) am 1. Januar 1940:
    b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
    a) zu Lande:
    b) zur See:
    c) in Luftkämpfen:

    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
    c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
    a) von deutscher Seite:
    b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
   a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
   b) durch Kriegshandlungen:
   c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

0005

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis Saarbrücken-Land

Gemeinde Fischbach

Ortsteil

Eingang: 20.10.55

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
    a) deutsche Soldaten:
    b) alliierte Soldaten:
    c) Bevölkerung:
    Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
    (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unter= scheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerika= nische)?

1. Ja
2. Nein
3. Straßensperren
4. Ja
5. Nein
6. "
7. "
8. "
9. "

14. Nein
16. Ja
17. Nein
18. "
20. "
21. 19. o. 20. März 45
22. Richtung Quierschied
23. 20. o. 21. März
24. von Holz
25. Nein
26 "
27 c ? in Fischbach
29 Ende 1943
31. Ein amerikanisches b/ Neuhaus
33. Nein.
37. 1. amerikanische
 2. französische

52. Nach Volkmarsen 1944/45.
53. freiwillig, teilweise.
63. Nicht verändert.

K. Nübsch Lehrerin.
Fischbach, Kettelerstr. 7.

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?

 a) am 1. Januar 1940:

 b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?

 a) zu Lande:

 b) zur See:

 c) in Luftkämpfen:

 Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?

 a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):

 b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):

 c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?

 a) von deutscher Seite:

 b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer?

 a) im Kriegsjahr 1939/1940:

 b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?

 a) im Kriegsjahr 1939/1940:

 b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur= und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?

 a) im Kriegsjahr 1939/1940:

 b) im Kriegsjahr 1944/1945:

009

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den e v a k u i e r t e n Teilen der Bevölkerung eingetreten?

a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:

b) durch Kriegshandlungen:

c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer p e r s ö n l i c h e n Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier er=fragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Zu 1.: Ja. In der Gemarkung Fischbach lagen insgesamt 9 Bunker, teils Kampfstände, teils Mannschaftsbunker:
4 Bunker rechts der Bahnstrecke Fischbach-Quierschied,
2 Bunker rechts der Straße Fischbach-Quierschied (Ortsausgang) u.
3 Bunker rechts der Straße Fischbach-Holz.
Siehe Kartenskizze für den Amtsbezirk Quierschied bei dem Fragebogen der Gemeinde Quierschied.

Zu 2.: Nein.

Zu 3.: Ja. Eine ausgebaute Straßensperre in der Straße Fischbach-Quierschied (Ortsausgang), in der Kartenskizze mit rotem "S" bezeichnet, eine sogen. Panzersperre in Holzkonstruktion am Ortsausgang Rußhütterstr. und Laufgräben im Distrikt "In den Hasseln".

Zu 4.: Ja. Durch die Bevölkerung wurden 1944 insgesamt 6 Schutzunterstände angelegt. Diese Unterstände waren rund um die Gemeinde Fischbach im Waldgelände errichtet und zwar jeweils in der Nähe bestimmter Straßenzüge, so Weiherstraße, Quierschiederstraße, Oberstraße, Bergstraße. Außerhalb des Waldgeländes lag ein Unterstand in der Friedhofstraße (am Friedhof) und 1 in der Holzerstraße (Distrikt "Götschel").

Zu 5.: Nein.

Zu 6.: Nein.

Zu 7.: Nein.

Zu 8.: Nein.

Zu 9.: Nein.

Zu 10: Nein.

Zu 11: Nein.

Zu 12: Nein.

Zu 13: Eine Artilleriestellung im Walde zwischen Fischbach und Holz. Es läßt sich jedoch nicht mehr feststellen, ob diese Stellung noch in der Gemarkung Fischbach lag.

Erdkampf:

Zu 14: Nein, lediglich Artillerie- und Jagdfliegerbeschuß.

Zu 15: Wie zu 14.

Zu 16: Zeitweise während des Rückzuges der deutschen Truppen.

Zu 17: Nein.

Zu 18: Nein.

Zu 19: Bei Fliegertätigkeit und Artilleriebeschuß in den Schutzunterständen und den eigenen Kellern.

Zu 20: Ja, vom 24.12.44 bis 17.3.45 mit Unterbrechungen.

Zu 21: 5.3.1945

Zu 22: In östlicher Richtung.

Zu 23: 21.3.1945

Zu 24: Aus Richtung Holz (westliche Richtung).

Zu 25: Nein.

Zu 26: Nein.

Zu 27.: Auf dem Ehrenfriedhof innerhalb des Gemeindefriedhofes Fischbach. Es sind lediglich deutsche Soldaten und Bevölkerung beigesetzt. Alliierte Soldaten sind in Fischbach nicht beerdigt. Gefallenenfriedhöfe befinden sich nicht in der Gemeinde.

Luftkampf:

Zu 28.: Direkte Bombenangriffe gegen die Gemeinde Fischbach wurden nicht geführt. In den Jahren 1943 bis 1945 fielen vereinzelte Bomben und Luftminen im Gemeindegebiet.

Zu 29.: Ende 1944.

Zu 30.: Nein.

Zu 31.: Nein.

Zu 32.: Entfällt.

Zu 33.: Nein.

Einquartierungen:

Zu 34.: Im Laufe des Krieges waren wiederholt Truppen einquartiert. Dies waren ausnahmslos Heereseinheiten. Um welche Einheiten es sich handelte bezw. wann und wie lange diese einquartier waren, läßt sich nicht mehr feststellen.

Zu 35.: Ende 1944 bis Kriegsende eine Nachrichtendienststelle (Funker).

Zu 36.: Ja. Ca. 50 Mann. Die Tätigkeit erstreckte sich in der Hauptsache auf Ausbildung und Wachdienst. Es standen 2 Gewehre 98 K zur Verfügung.

Zu 37.: Ja. Amerikanische Truppen vom 21.3.45 bis Mai 1945, belgische von Mai bis Juli 45 und französische von Juli bis Mitte 1946.
Die in der Gemeinde Fischbach einquartierten französischen Truppen wurden Mitte 1946 im Knappschaftskrankenhaus Quierschied, das seit 1945 besetzt war, zusammengezogen.

Zu 38.: Nicht mehr festzustellen, da Wehrstammrollen vernichtet.

Zu 39.: Wie zu 38

Zu 40.: Nach den hiesigen Erhebungen 115 einschließlich 12 Personen die für tot erklärt wurden. Eine Aufteilung auf die einzelnen Waffengattungen ist nicht möglich.

Zu 41.: Unbekannt.

Zu 42.: Insgesamt 12 Personen a) 9 Personen Trennung nach Luftangriffen nicht möglich b) 3 Personen durch Artilleriebeschuß 1945

Zu 43.: Nicht festzustellen. Aus Kriegsgefangenschaft zurückgemeldet 487.

Zu 44.: 47 Personen.

Zu 45.: 4 - 5 Personen.

Zu 46.: b) ca. 5 Personen. a) unbekannt.

Zu 47.: 4 Gebäude stark, ca 30 bis 40 leicht beschädigt.

Zu 48.: 2 Gebäude wurden durch Artilleriebeschuß schwer beschädigt (1945), während 30 weitere leichtere Schäden davontrugen.

Zu 49.: 1 Brücke 1945

zu 50.: entfällt.

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Die Fragen Nummer 51 bis 59 treffen nicht zu, da außer einigen Personen auf freiwilliger Grundlage niemand evakuiert war.

Zu Nr. 60.: Nein.

Zu Nr. 61.: Ja, ca. 10 Personen aus den verschiedenen Gebieten der Ostzone (hauptsächlich Schlesien) und Volksdeutsche aus den Balkanländern.

Zu Nr. 62.: Ja

Zu Nr. 63.: Nein.

Zu Nr. 64.: Unbekannt.

Zu Nr. 65.: Der Amtsvorsteher als Ortspolizeibehörde in Quierschied.

Für die Richtigkeit vorstehender Angaben wird keine Gewähr übernommen, da keinerlei amtliche Unterlagen vorhanden sind.

Gemeinde Göttelborn

Eing. 24.11.55

Zu 1.: Ja, 1 Bunker (Mannschaftsbunker) links der Straße Göttelborn-Merchweiler und 1 Kampfbunker westlich der Blumenstraße im songenannten "Tiefen Graben". (Siehe Skizze beim Fragebogen für die Gemeinde Quierschied).

Zu 2.: Nein.

Zu 3.: Ja. 1939-40 wurden durch RAD-Einheiten auf dem grubeneigenen Gelände rechts der Straße Göttelborn-Merchweiler (Ortsausgang) 3 - 4 Mannschaftsunterstände angelegt. Bei Errichtung des Fremdarbeiterlagers auf diesem Gelände im Jahre 1943 wurden diese Unterstände zugeschüttet. Außerdem hat die Bevölkerung Ende 1944 im Schanzeinsatz links der o.a. Straße auf dem Gelände der jetzigen Kettelersiedlung Laufgräben und Schützenlöcher angelegt. Ferner wurden 3 sogen. Panzersperren in starker Holzkonstruktion an folgenden Punkten errichtet: 1 Sperre in der Quierschiederstraße am Hause Nr. 18 und 2 Sperren in der Hauptstr. an den Häusern Nr. 94 und 250.

Zu 4.: Ja. Von der Bevölkerung wurde 1943-44 im Walddistrikt "Reesborn" ein Stollen angelegt. Außerdem standen 2 grubeneigene Stollen ("Eilertstollen" mit Ausgang in das Fremdarbeiterlager und 1 Stollen auf der Hauptanlage der Grube Göttelborn).

Zu 5.: Nein.

Zu 6.: Nein.

Zu 7.: Mitte März 1945 Behelfsstellungen - Vierlingsflak - an den Ortsausgängen in Richtung Holz und Quierschied.

Zu 8.: Nein.

Zu 9.: Nein.

Zu 10: Nein.

Zu 11: Nein.

Zu 12: Nein.

Zu 13: Nein. Lediglich Mitte März eine Artilleriestellung.

Erdkampf:

Zu 14: ja

Zu 15: Artilleriebeschuß Februar-März 1945; Artillerieduelle am 18. und 19. März 1945.

Zu 16: Nein.

Zu 17: Nein.

Zu 18: Nein.

Zu 19: In den unter 4 erwähnten Stollen und in eigenen Kellern.

Zu 20: Ja, Februar - März 1945

Zu 21: 19.3.1945

Zu 22: In Richtung Neunkirchen. (östliche Richtung)

Zu 23: 20.3.1945

Zu 24: Aus Richtung Holz.

Zu 25: Nein.

Zu 26: Nein.

Zu 27: Auf dem Ehrenfriedhof innerhalb des Gemeindefriedhofes Göttelborn. 1 Person wurde inzwischen nach Straßburg umgebettet. Gefallenenfriedhöfe befinden sich nicht in Göttelborn.

Luftkampf:

Zu 28.: 13.1.45 gegen 14,30 Uhr, 14.2.45 zwischen 11,oo und 12,oo Uhr, 20.2.45 gegen 17,oo Uhr und am 19.3.45 gegen 10,oo Uhr.

Zu 29.: Ende 1944.

Zu 30.: ja , Ende 1944 - Anfang 1945.

Zu 31.: Nein.

Zu 32.: Angriff am 13.1.45 gegen Bergleute bei Schichtwechsel, Angriffe am 14.2. und 20.2.45 gegen Fremdarbeiterlager in der Hauptstraße und Angriff am 19.3.45 gegen Truppenansammlungen an den Panzersperren in der Hauptstraße.
Dazwischen wurden ständig Tieffliegerangriffe (Bordwaffenbeschuß) gegen Fahrzeuge Zivilipersonen und Grubenanlage durchgeführt.

Zu 33.: Nein.

Einquartierungen:

Zu 34.: In den Jahren 1939-1940 waren insgesamt 2 Heereseinheiten einquartiert. In den späteren Kriegsjahren lagen keine Truppen in Göttelborn. Lediglich gegen Kriegsende waren kleinere Einheiten kurzfristig einquartiert.

Zu 35: Ortskommandantur der 347 I.D.,
Flugmeldeposten der Luftnachrichtenabteilung 12/13, Kaiserslautern, auf dem Wasserturm der Gemeinde Göttelborn,
Luftnachrichtendienststelle im ehemaligen evgl. Schulhaus, Grubenstraße (Einheit unbekannt).

Zu 37.: Amerikanische Truppen vom 20.3.45 bis Anfang April 1945.

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

Zu 38.: Nicht mehr festzustellen, da Wehrstammrollen vernichtet.

zu 39.: Wie zu 38

Zu 40.: Nach den Erhebungen insgesamt 58 Personen, Detaillierung nicht möglich; keine weiblichen Personen. Für tot erklärte nicht einbegr.

Zu 41.: Volkssturm nahm nicht an Kampfhandlungen teil. Anzahl der Flakhelfer unbekannt.

Zu 42.: 9 Personen; ~~XXX~~
a) 3 Personen bei Angriff am 13.1.45,
5 Personen bei Angriff am 19.3.45 und
1 Angehöriger der HJ bei Schanzeinsatz in Waldmohr durch Tieffliegerbeschuß am 15.3.45.

Zu 43.: Unbekannt. Aus Kriegsgefangenschaft zurückgemeldet 259 Personen.

Zu 44.: 29 Personen. Die Zahl der ~~xxxxxxx~~ für tot erklärten Kriegsteiln. ist beim Amtsgericht Sulzbach festzustellen.

Zu 45.: 1 Person auf dem Transport aus russischer Kriegsgefangenschaft in die Heimat.

Zu 46.: ca. 5 Personen von alliierter Seite. a) unbekannt.

Zu 47.: 1945=9 Gebäude. Eine größere Anzahl Häuser erlitt leichtere bis mittlere Schäden.

Zu 48.: 1 Gebäude 1945. Auch hier erlitten mehrere Gebäude leichtere bis mittlere Schäden.

Zu 49.: keine

Zu 50.: Flur- und Walddistrikte erlitten keine größeren Schäden.

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung.

Zu 51.: Die Fragen 51 bis 59 sind unzutreffend, da die Gemeinde Göttelborn nicht evakuiert war. Es hatten sich lediglich einige Personen freiwillig in rechtsrheinische Gebiete begeben.

Zu 60.: Ja, Fremdarbeiterlager (Russen) auf grubeneigenem Gelände rechts der Straße Göttelborn-Merchweiler am Ortsausgang. Maximalstärke der Belegschaft 1000 Mann.

Zu 61.: Ja, ca. 10 Personen aus der Ostzone.

Zu 62.: Ja.

Zu 63.: Nein.

Zu 64.: Unbekannt.

Zu 65.: Der Amtsvorsteher als Ortspolizeibehörde in Quierschied.

Für die Richtigkeit vorstehender Angaben kann keine Gewähr übernommen werden, da amtliche Unterlagen nicht vorhanden sind.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

15. 11. 55

016

Kreis Saarbrücken-Land

Gemeinde Püttlingen

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Militärische Anlagen: **Gemeindegebiet**

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

017

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
    a) deutsche Soldaten:
    b) alliierte Soldaten:
    c) Bevölkerung:

    Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
    (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
    a) am 1. Januar 1940:
    b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
    a) zu Lande:
    b) zur See:
    c) in Luftkämpfen:

    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
    c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
    a) von deutscher Seite:
    b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur= und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

041

Neben wechselnden Einquartierungen bestanden in Quierschied 2 RAD-Läger.

- - - -

Die Liste der Einquartierungen in Quierschied beginnt erst mit dem 30.8.1944. Unterlagen aus den Jahren 1939 bis 1944 sind nicht mehr vorhanden. Es ist lediglich bekannt, daß vom 1.2.1939 bis Mitte/Ende 1940 der Festungspionierstab 17 in Quierschied stationiert war. Wie weiter bekannt ist war 1939 das Artillerieregiment 71 Frankfurt und im Dezember 1939 das II I.R. 316 kurzfristig einquartiert.

019

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?

a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:

b) durch Kriegshandlungen:

c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Militärische Anlagen:

Zu 1.: Ja. 18 Bunker.
7 Bunker am "Rosenhaus", rechts und links der Straße Quierschied-Holz,
1 Bunker oberhalb des Sportplatzes,
2 Bunker rechts der Fischbachstr.(Abzweigung Krankenhaus Quierschied),
8 Bunker entlang des Hölzerbaches.
Zu 2.: Nein.
Zu 3.: Nein. Wohl wurden Ende 1944-Anfang 1945 durch den Volkssturm bzw. durch die Bevölkerung an folgenden Punkten sogen. "Panzersperren" errichtet: Holzerstr., Mühlenberg, Sulzbachstr.(Abzweigung Brefeld), Glashüttenstr.
Zu 4.: Ja. Von der Bevölkerung wurden an verschiedenen Stellen insgesamt 6 Schutzunterstände angelegt (1944-1945).
Zu 5.: Nein.
Zu 6.: Nein.
Zu 7.: Ja. Im Herbst 1943 auf der "Paulsburg" 1 Scheinwerfergerät. In der näheren Umgebung des Ortes befanden sich nur für kurze Zeit Ende 1944-Anfang 1945 Behelfsstellungen der Flak (Zwillingsflak und 8,8 cm).
Zu 8.: Nein.
Zu 9.: Nein.
Zu 10.: Nein.
Zu 11.: Nein.
Zu 12.: In den Schulsälen und in verschiedenen Wirtschaftssälen waren vorübergehend Soldaten einquartiert.
Zu 13.: Nein.

Erdkampf:

Zu 14.: a)Nein.
b)Nein.
Zu 15.: Entfällt.
Zu 16.: Nein.
Zu 17.: Nein.
Zu 18.: Nein.
Zu 19.: In Kellerräumen und Luftschutzbunkern.
Zu 20.: Ja. Mitte März 1945.
Zu 21.: Am 19. März 1945.
Zu 22.: In östlicher Richtung (Bildstock).
Zu 23.: Am 21. März 1945.
Zu 24.: Aus Richtung Holz.
Zu 25.: Nein.
Zu 26.: Nein.
Zu 27.: Die hauptsächlich durch Aribeschuß innerhalb der Gemeinde umgekommenen 21 Zivilpersonen wurden auf dem Ehrenfriedhof innerhalb des Ortsfriedhofes beigesetzt.

Luftkampf:

Zu 28.: Keine.
Zu 29.: Ende 1944.
Zu 30.: Nein.
Zu 31.: 1 amerikanisches Flugzeug gegenüber dem Friedhof Ende 1944.
Zu 32.: Gegen das Kraftwerk Weiher.

181a/55 F.

Zu 33.: Nein.

Einquartierungen:

Zu 34.: 1940 von Januar bis April Artillerie; von Herbst 1944 bis März 1944 Luftwaffeneinheit.
Zu 35.: Nein.
Zu 36.: Ja. Volkssturmeinheit, Stärke etwa 150 Mann. Die Bewaffnung bestand aus Gewehren verschiedener Modelle und Panzerfäusten.
Zu 37.: Vom 22.3.1945 bis Anfang Juli 1945 amerikanische Truppen; vom 14.7.1945 bis Mitte Sept.1945 französische Truppen. Das Krankenhaus Quierschied war bis Ende 1946 von französischen Truppen belegt.

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung.

Zu 38.: Zahlenmäßig nicht mehr festzustellen, da die Wehrstammrollen vernichtet sind.
Zu 39.: Nicht mehr festzustellen.
Zu 40.: Insgesamt 352 Personen. Eine Detaillierung ist nicht mehr möglich. Weibliche Personen waren nicht darunter.
Zu 41.: 150 Mann Volkssturm. Die Zahl der Flakhelfer ist unbekannt.
Zu 42.: 21 Personen, die hauptsächlich durch Aribeschuß umkamen.
Zu 43.: Diese Zahl kann nicht angegeben werden. Aus Kriegsgefangenschaft zurück haben sich insgesamt 1214 Personen gemeldet.
Zu 44.: Vermißt werden heute noch 138 Personen.
Zu 45.: Unbekannt.
Zu 46.: Etwa 5-10 Personen. Es ist allerdings nicht mehr festzustellen, von welcher Seite aus die Verhaftung erfolgte, da die Inhaftierten inzwischen größtenteils nach auswärts verzogen sind.
Zu 47.: Keine.
Zu 48.: 2 im Kriegsjahr 1944/45.
Zu 49.: Keine.
Zu 50.: Walddistrikt "Schafwald". Hier fielen 2 Luftminen und mehrere Bomben.

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung.

Zu 51.: Entfällt.
Zu 52.: Entfällt.
Zu 53.: Ende 1944-Anfang 1945 begaben sich etwa 200-250 Zivilpersonen freiwillig in verschieden rechtsrheinische Evakuierungsgebiete, hauptsächlich nach Sachsen und Württemberg.
Zu 54.: Alle.
Zu 55.: Entfällt.
Zu 56.: Entfällt.
Zu 57.: Entfällt.
Zu 58.: Ja.
Zu 59.: Entfällt.
Zu 60.: Ja. Ausländerlager am Kraftwerk Weiher 1943-1945 belegt mit etwa 100-200 Personen.
Zu 61.: Ja. Etwa 30 Personen aus den verschiedendsten Gebieten der Ostzone und Volksdeutsche aus den Balkanländern.
Zu 62.: Ja.
Zu 63.: Nein.
Zu 64.: Unbekannt.
Zu 65.:



181a/55 F.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

022

Antworten.

zu 1.: Am Weg zur Wetterzentrale, rechts;
am Waldweg: Quierschied-Bildstock.

zu 3.: Holzerstr., Mühlenberg, Sulzbachstr. (Abzweigung Brefelder Weg), Glashütterstr.: Straßensperren.

zu 4.: Schutzunterstand Sandkaul.

zu 7.: Auf der Paulsburg 1 Scheinwerfergerät im Herbst 1943.

zu 20.: Artilleriebeschuß Mitte März 1945.

zu 23.: Am 19.3.45.

zu 24.: Aus Richtung Holz.

zu 34.: Im Herbst 1944 deutsche Luftwaffeneinheit bis Anfang Winter.

zu 36.: Volkssturmeinheit; Stärke: 150 Mann.

zu 37.: Seit 20.3.45 amerikanische Truppen (8 Tage), anschließend französische Truppen bis Mitte 1945.

zu 49.: Brücke zwischen Brefeld-Maybach-Quierschied zerstört am 18 od. 19.3.45.

[signature]

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

24.11.55

023

Kreis Saarbrücken

Gemeinde Quierschied

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
    a) deutsche Soldaten:
    b) alliierte Soldaten:
    c) Bevölkerung:
    Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
    (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unter= scheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerika= nische)?

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
    a) am 1. Januar 1940:
    b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
    a) zu Lande:
    b) zur See:
    c) in Luftkämpfen:

    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
    c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
    a) von deutscher Seite:
    b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur= und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
    a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
    b) durch Kriegshandlungen:
    c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer **persönlichen** Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Kath.Volksschule
Quierschied/Saar
System II

Quierschied, den 1.10.55.
Eingang: 20.10.55

027

Kreisschulamt

Saarbrücken - Land III

S a a r b r ü c k e n I.

Bertrifft: Antworten der Fragen für Kommission für saarländisch Landesgeschicht und Volksforschung.

Die beigefügten Antworten stimmen vollkommen mit den von der Schulleitung des System I gemachten Angaben überein.

Die Schulleitung:
E. Frantkoff

Militärische Anlagen:

Zu 1.: Ja. 18 Bunker.
7 Bunker am "Rosenhaus", rechts und links der Straße Quierschied-Holz,
1 Bunker oberhalb des Sportplatzes,
2 Bunker rechts der Fischbachstr.(Abzweigung Krankenhaus Quierschied),
8 Bunker entlang des Hölzerbaches.
Zu 2.: Nein.
Zu 3.: Nein. Wohl wurden Ende 1944-Anfang 1945 durch den Volkssturm bzw. durch die Bevölkerung an folgenden Punkten sogen. "Panzersperren" errichtet: Holzerstr., Mühlenberg, Sulzbachstr.(Abzweigung Brefeld), Glashüttenstr.
Zu 4.: Ja. Von der Bevölkerung wurden an verschiedenen Stellen insgesamt 6 Schutzunterstände angelegt (1944-1945).
Zu 5.: Nein.
Zu 6.: Nein.
Zu 7.: Ja. Im Herbst 1943 auf der "Paulsburg" 1 Scheinwerfergerät. In der näheren Umgebung des Ortes befanden sich nur für kurze Zeit Ende 1944-Anfang 1945 Behelfsstellungen der Flak (Zwillingsflak und 8,8 cm).
Zu 8.: Nein.
Zu 9.: Nein.
Zu 10.: Nein.
Zu 11.: Nein.
Zu 12.: In den Schulsälen und in verschiedenen Wirtschaftssälen waren vorübergehend Soldaten einquartiert.
Zu 13.: Nein.

Erdkampf:

Zu 14.: a)Nein.
b)Nein.
Zu 15.: Entfällt.
Zu 16.: Nein.
Zu 17.: Nein.
Zu 18.: Nein.
Zu 19.: In Kellerräumen und Luftschutzbunkern.
Zu 20.: Ja. Mitte März 1945.
Zu 21.: Am 19. März 1945.
Zu 22.: In östlicher Richtung (Bildstock).
Zu 23.: Am 21. März 1945.
Zu 24.: Aus Richtung Holz.
Zu 25.: Nein.
Zu 26.: Nein.
Zu 27.: Die hauptsächlich durch Aribeschuß innerhalb der Gemeinde umgekommenen 21 Zivilpersonen wurden auf dem Ehrenfriedhof innerhalb des Ortsfriedhofes beigesetzt.

Luftkampf:

Zu 28.: Keine.
Zu 29.: Ende 1944.
Zu 30.: Nein.
Zu 31.: 1 amerikanisches Flugzeug gegenüber dem Friedhof Ende 1944.
Zu 32.: Gegen das Kraftwerk Weiher.

Zu 33.: Nein.

Einquartierungen:

Zu 34.: 194o von Januar bis April Artillerie; von Herbst 1944 bis März 1944 Luftwaffeneinheit.
Zu 35.: Nein.
Zu 36.: Ja. Volkssturmeinheit, Stärke etwa 15o Mann. Die Bewaffnung bestand aus Gewehren verschiedener Modelle und Panzerfäusten.
Zu 37.: Vom 22.3.1945 bis Anfang Juli 1945 amerikanische Truppen; vom 14.7.1945 bis Mitte Sept.1945 französische Truppen. Das Krankenhaus Quierschied war bis Ende 1946 von französischen Truppen belegt.

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung.

Zu 38.: Zahlenmäßig nicht mehr festzustellen, da die Wehrstammrollen vernichtet sind.
Zu 39.: Nicht mehr festzustellen.
Zu 4o.: Insgesamt 352 Personen. Eine Detaillierung ist nicht mehr möglich. Weibliche Personen waren nicht darunter.
Zu 41.: 15o Mann Volkssturm. Die Zahl der Flakhelfer ist unbekannt.
Zu 42.: 21 Personen, die hauptsächlich durch Aribeschuß umkamen.
Zu 43.:: Diese Zahl kann nicht angegeben werden. Aus Kriegsgefangenschaft zurück haben sich insgesamt 1214 Personen gemeldet.
Zu 44.: Vermißt werden heute noch 138 Personen.
Zu 45.: Unbekannt.
Zu 46.: Etwa 5-1o Personen. Es ist allerdings nicht mehr festzustellen, von welcher Seite aus die Verhaftung erfolgte, da die Inhaftierten inzwischen größtenteils nach auswärts verzogen sind.
Zu 47.: Keine.
Zu 48.: 2 im Kriegsjahr 1944/45.
Zu 49.: Keine.
Zu 5o.: Walddistrikt "Schafwald". Hier fielen 2 Luftminen und mehrere Bomben.

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung.

Zu 51.: Entfällt.
Zu 52.: Entfällt.
Zu 53.: Ende 1944-Anfang 1945 begaben sich etwa 2oo-25o Zivilpersonen freiwillig in verschieden rechtsrheinische Evakuierungsgebiete, hauptsächlich nach Sachsen und Württemberg.
Zu 54.: Alle.
Zu 55.: Entfällt.
Zu 56.: Entfällt.
Zu 57.: Entfällt.
Zu 58.: Ja.
Zu 59.: Entfällt.
Zu 6o.: Ja. Ausländerlager am Kraftwerk Weiher 1943-1945 belegt mit etwa 1oo-2oo Personen.
Zu 61.: Ja. Etwa 3o Personen aus den verschiedendsten Gebieten der Ostzone und Volksdeutsche aus den Balkanländern.
Zu 62.: Ja.
Zu 63.: Nein.
Zu 64.: Unbekannt.
Zu 65.:

Schulleitung der kath. Volksschule Quierschied, System II.
E. Frauthoff.
Die Angaben stimmen mit denen von System I überein.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

030

Kreis Saarbr.-Land

Gemeinde Quierschied

Ortsteil ------------

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
    a) deutsche Soldaten:
    b) alliierte Soldaten:
    c) Bevölkerung:
    Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
    (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Militärische Anlagen:

Zu 1.: Ja. 18 Bunker.
7 Bunker am "Rosenhaus", rechts und links der Straße Quierschied-Holz,
1 Bunker oberhalb des Sportplatzes,
2 Bunker rechts der Fischbachstr.(Abzweigung Krankenhaus Quierschied),
8 Bunker entlang des Hölzerbaches.
Zu 2.: Nein.
Zu 3.: Nein. Wohl wurden Ende 1944-Anfang 1945 durch den Volkssturm bzw. durch die Bevölkerung an folgenden Punkten sogen. "Panzersperren" errichtet: Holzerstr., Mühlenberg, Sulzbachstr.(Abzweigung Brefeld), Glashüttenstr.
Zu 4.: Ja. Von der Bevölkerung wurden an verschiedenen Stellen insgesamt 6 Schutzunterstände angelegt (1944-1945).
Zu 5.: Nein.
Zu 6.: Nein.
Zu 7.: Ja. Im Herbst 1943 auf der "Paulsburg" 1 Scheinwerfergerät. In der näheren Umgebung des Ortes befanden sich nur für kurze Zeit Ende 1944-Anfang 1945 Behelfsstellungen der Flak (Zwillingsflak und 8,8 cm).
Zu 8.: Nein.
Zu 9.: Nein.
Zu 1o.: Nein.
Zu 11.: Nein.
Zu 12.: In den Schulsälen und in verschiedenen Wirtschaftssälen waren vorübergehend Soldaten einquartiert.
Zu 13.: Nein.

Erdkampf:

Zu 14.: a)Nein.
b)Nein.
Zu 15.: Entfällt.
Zu 16.: Nein.
Zu 17.: Nein.
Zu 18.: Nein.
Zu 19.: In Kellerräumen und Luftschutzbunkern.
Zu 2o.: Ja. Mitte März 1945.
Zu 21.: Am 19. März 1945.
Zu 22.: In östlicher Richtung (Bildstock).
Zu 23.: Am 21. März 1945.
Zu 24.: Aus Richtung Holz.
Zu 25.: Nein.
Zu 26.: Nein.
Zu 27.: Die hauptsächlich durch Aribeschuß innerhalb der Gemeinde umgekommenen 21 Zivilpersonen wurden auf dem Ehrenfriedhof innerhalb des Ortsfriedhofes beigesetzt.

Luftkampf:

Zu 28.: Keine.
Zu 29.: Ende 1944.
Zu 3o.: Nein.
Zu 31.: 1 amerikanisches Flugzeug gegenüber dem Friedhof Ende 1944.
Zu 32.: Gegen das Kraftwerk Weiher.

Zu 33.: Nein.

Einquartierungen:

Zu 34.: 194o von Januar bis April Artillerie; von Herbst 1944 bis März 1944 Luftwaffeneinheit.
Zu 35.: Nein.
Zu 36.: Ja. Volkssturmeinheit, Stärke etwa 15o Mann. Die Bewaffnung bestand aus Gewehren verschiedener Modelle und Panzerfäusten.
Zu 37.: Vom 22.3.1945 bis Anfang Juli 1945 amerikanische Truppen; vom 14.7.1945 bis Mitte Sept.1945 französische Truppen. Das Krankenhaus Quierschied war bis Ende 1946 von französischen Truppen belegt.

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung.

Zu 38.: Zahlenmäßig nicht mehr festzustellen, da die Wehrstammrollen vernichtet sind.
Zu 39.: Nicht mehr festzustellen.
Zu 4o.: Insgesamt 352 Personen. Eine Detailierung ist nicht mehr möglich. Weibliche Personen waren nicht darunter.
Zu 41.: 15o Mann Volkssturm. Die Zahl der Flakhelfer ist unbekannt.
Zu 42.: 21 Personen, die hauptsächlich durch Aribeschuß umkamen.
Zu 43.: Diese Zahl kann nicht angegeben werden. Aus Kriegsgefangenschaft zurück haben sich insgesamt 1214 Personen gemeldet.
Zu 44.: Vermißt werden heute noch 138 Personen.
Zu 45.: Unbekannt.
Zu 46.: Etwa 5-1o Personen. Es ist allerdings nicht mehr festzustellen, von welcher Seite aus die Verhaftung erfolgte, da die Inhaftierten inzwischen größtenteils nach auswärts verzogen sind.
Zu 47.: Keine.
Zu 48.: 2 im Kriegsjahr 1944/45.
Zu 49.: Keine.
Zu 5o.: Walddistrikt "Schafwald". Hier fielen 2 Luftminen und mehrere Bomben.

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung.

Zu 51.: Entfällt.
Zu 52.: Entfällt.
Zu 53.: Ende 1944-Anfang 1945 begaben sich etwa 2oo-25o Zivilpersonen freiwillig in verschieden rechtsrheinische Evakuierungsgebiete, hauptsächlich nach Sachsen und Württemberg.
Zu 54.: Alle.
Zu 55.: Entfällt.
Zu 56.: Entfällt.
Zu 57.: Entfällt.
Zu 58.: Ja.
Zu 59.: Entfällt.
Zu 6o.: Ja. Ausländerlager am Kraftwerk Weiher 1943-1945 belegt mit etwa 1oo-2oo Personen.
Zu 61.: Ja. Etwa 3o Personen aus den verschiedendsten Gebieten der Ostzone und Volksdeutsche aus den Balkanländern.
Zu 62.: Ja.
Zu 63.: Nein.
Zu 64.: Unbekannt.
Zu 65.: Nikolaus Arenz, Stellv. Dir. d. Volksschule in Quierschied, Göttelborn, Hauptstr. 190

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
    a) am 1. Januar 1940:
    b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
    (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
    a) zu Lande:
    b) zur See:
    c) in Luftkämpfen:

    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegsein=wirkungen das Leben?
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
    c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
    a) von deutscher Seite:
    b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
    (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur= und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
    Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

035

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?

a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:

b) durch Kriegshandlungen:

c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer **persönlichen** Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier er=fragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Nikolaus Arenz, Stellv.Dir.d.Volksschule in Quierschied,
Göttelborn, Hauptstr. 19o

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Eing 24.11.55

Gemeinde Quierschied

Militärische Anlagen:

Zu 1.: Ja. In der Gemarkung Quierschied lagen insgesamt 18 Bunker an folgenden Punkten:
7 Bunker rechts und links der Straße Quierschied - Holz in der Nähe der Wirtschaft "Rosenhaus",
1 Bunker im Walde oberhalb des Sportplatzes "Franzenhaus",
2 Bunker rechts der Straße Quierschied-Fischbach (Abzweigung Fischbachstr.-Krankenhaus),
8 Bunker entlang des Hözerbaches.
Eine Skizze der gesamten Befestigungsanlagen innerhalb des Amtsbezirkes Quierschied (Gemeinden Quierschied, Fischbach und Göttelborn) ist beigefügt.

Zu 2.: Nein

Zu 3.: Ja. Durch die Bevölkerung wurden 1944 - 1945 Laufgräben und sogenannte Panzersperren angelegt.
Laufgräben: Glashüttenstraße (am Schafwald),
Feldgelände rechts der Fischbachstraße und im Distrikt "Paulsburg-Im Sauner"
Panzersperren: Glashüttenstraße, Mühlenbergstraße, Sulzbachstraße Fischbachstraße und Holzerstraße.
Die Sperren waren ausnahmslos in starker Holzkonstruktion hergestellt.

Zu 4.: Ja.In den Jahren 1942 - 43 - 44 wurden durch die Bevölkerung insgesamt 6 Schutzunterstände an folgenden Punkten angelegt:
1 Stollen in der Sandgrube Marienstraße Ecke Rathausstraße,
1 Stollen in der Sandgrube Glashüttenstraße (Sandhübel),
1 Durchgangsstollen in der Sulzbachstraße zum ehemaligen Grubenstollen "Glück-Auf",
2 Stollen unterhalb der Siedlung in der Holzerstraße im Distrikt "Rübenfelder Graben" und
1 Stollen in der Kohlbachstraße (ehemalige Bergehalde).

Zu 5.: Nein.

Zu 6.: Nein.

Zu 7.: Ja. Ende 1943 war im Distrikt"Paulsburg" 1 Scheinwerfergerät aufgestellt. Gegen Kriegsende befanden sich in der Umgebung des Ortes an verschiedenen Punkten vorübergehend Behelfsstellungen der auf dem Rückzug befindlichen Luftabwehrverbände.

Zu 8.: Nein.

Zu 9.: Nein.

Zu 10.: Nein.

Zu 11.: Nein.

Zu 12.: Nein. Es waren lediglich auf dem Vormarsch befindliche Truppen für kurze Zeit in Schulsälen und privaten Sälen untergebracht.

Zu 13.: Nein.

Erdkampf:

Zu 14.: Nein. Der Ort lag lediglich unter Artilleriebeschuß (Anfang 1945).

Zu 15.: Wie zu 14.

Zu 16.: Nein.

Zu 17.: Nein

Zu 18.: Nein

Zu 19.: Bei Fliegeralarm und während des Artilleriebeschusses in den Schutzunterständen bezw. in den eigenen Kellern.

Zu 20.: Ja. Mitte bis Ende März 1945.

Zu 21.: Am 19.3.1945

Zu 22.: In Richtung Bildstock - Neunkirchen (östliche Richtung).

Zu 23.: Am 21.3.1945

Zu 24.: Aus Richtung Holz.

Zu 25.: Nein.

Zu 26.: Nein.

Zu 27.: Auf dem im örtlichen Friedhof angelegten Ehrenfriedhof. Ein eigener Gefallenenfriedhof befindet sich nicht in der Gemeinde.

Luftkampf:

Zu 28.: entfällt. Lediglich das Kraftwerk Weiher wurde angegriffen.Anfang 45

Zu 29.: Ende 1944.

Zu 30.: Nein.

Zu 31.: Nach Besetzung des Ortes durch amerikanische Truppen Ende März 1945 mußte in der Nähe des Friedhofes ein amerikaisches Flugzeug notlanden.

Zu 32.: Gegen Kraftwerk Weiher

Zu 33.: Nein.

~~xxxxxxx~~
Einquartierungen:

Zu 34.: Siehe beigefügten Auszug aus den hier noch vorhandenen Quartierlisten.

Zu 35.: Nein.

Zu 36.: Ja. Die hiesige Volkssturmeinheit (1.Aufgebot) bestand aus ca. 150 Mann. Ausrüstung: Gewehre verschiedener Modelle und Panzerfäuste.

Zu 37.: Vom 22.3.45 bis Anfang Juni 45 amerikanische Truppen und von Anfang Juni bis Sept. 1945 französische Truppen im Ort einquartiert. Ferner war das Knappschaftskrankenhaus Quierschied bis Ende 1946 von französischen Truppen belegt.

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung:

Zu 38.: Die Zahl der Einwohner die im Wehrdienst standen läßt sich nicht mehr feststellen, da die hiesigen Wehrstammrollen vernichtet sind.

Zu 39.: Wie zu 38

Zu 40.: Nach den hiesigen Erhebungen sind 357 Personen gefallen. Wieviele Personen für tot erklärt wurden läßt sich beim Amtsgericht Sulzbach feststellen. Mir bekannt sind 26 Personen. Weibliche Wehrmachtsangehörige sind nicht gefallen. Ein Aufteilung der Gefallenen gemäß a),b) und c) ist nicht möglich.

Zu 41.: Zahl der Flakhelfer unbekannt. Volkssturm nahm an Kampfhandlungen nicht teil.

Zu 42.: 21 Personen

a) 2 am 16.1.45 bei Angriff auf Kraftwerk Weiher, 1 in Quierschied Sulzbachstr. durch Bordwaffen,am 15.3.45, 1 in Fischbach durch Bordwaffen am 27.12.44 und je 1 Person bei Angriffen auf Saarbrücken am 11.5.44 und Saarlouis, sowie 1 Person in Deutschland

b 14 P. 1945

Zu 42.: b) 14 Personen 1945
c) keine

Zu 43.: Nicht festzustellen. Aus Kriegsgefangenschaft sind bis heute insgesamt 1215 Personen zurückgekehrt. (Kriegsgefangenen-Meldeliste beim Einwohnermeldeamt).

Zu 44.: Nach Abzug der inzwischen für tot erklärten Vermissten noch 133 Personen.

Zu 45.: unbekannt.

Zu 46.: a) nicht bekannt,
b) ca. 5 - 10 Personen.

Zu 47.: ~~2 durch Artilleriebeschuß 1945~~ Keine

Zu 48.: a) Keine,
b) 2 durch Artilleriebeschuß 1945

Zu 49.: keine

Zu 50.: Walddistrikt "Schafwald" durch 2 Luftminen.

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

Zu 51.: Die Gemeinde Quierschied gehörte zur sogen. "grünen Zone", die als nicht umittelbar gefährdet galt und deshalb nicht geräumt war. Es waren lediglich ca. 800 Personen, in der Hauptsache Frauen und Kinder, freiwillig evakuiert.

Zu 52.: Sachsen, Thüringen und Württemberg.

Zu 53.: Freiwillig 1944/1945

Zu 54.: Alle

Zu 55.: Siehe Frage 51

Zu 56.: entfällt.

Zu 57.: Ja.

Zu 58.: Ja.

Zu 59.: Der Großviehbestand blieb erhalten, da in jedem Falle entweder der Besitzer oder ein Beauftragter anwesend war.

Zu 60.: Ja von Herbst 1941 bis Kriegsende Ausländerlager im Kraftwerk Weiher. Die Belegschaftszahl dieses Lagers schwankte zwischen 25 und 380 Personen.

Zu 61.: Ja ca 30 Personen aus der Ostzone und Volksdeutsche, hauptsächlich aus den Balkanländern.

Zu 62.: Ja.

Zu 63.: Nein.

Zu 64.: Unbekannt.

Zu 65.: Der Amtsvorsteher als Ortspolizeibehörde in Quierschied.

Für die Vollständigkeit vorstehender Angaben wird keine Gewähr übernommen, da hier keinerlei amtliche Unterlagen vorhanden sind.

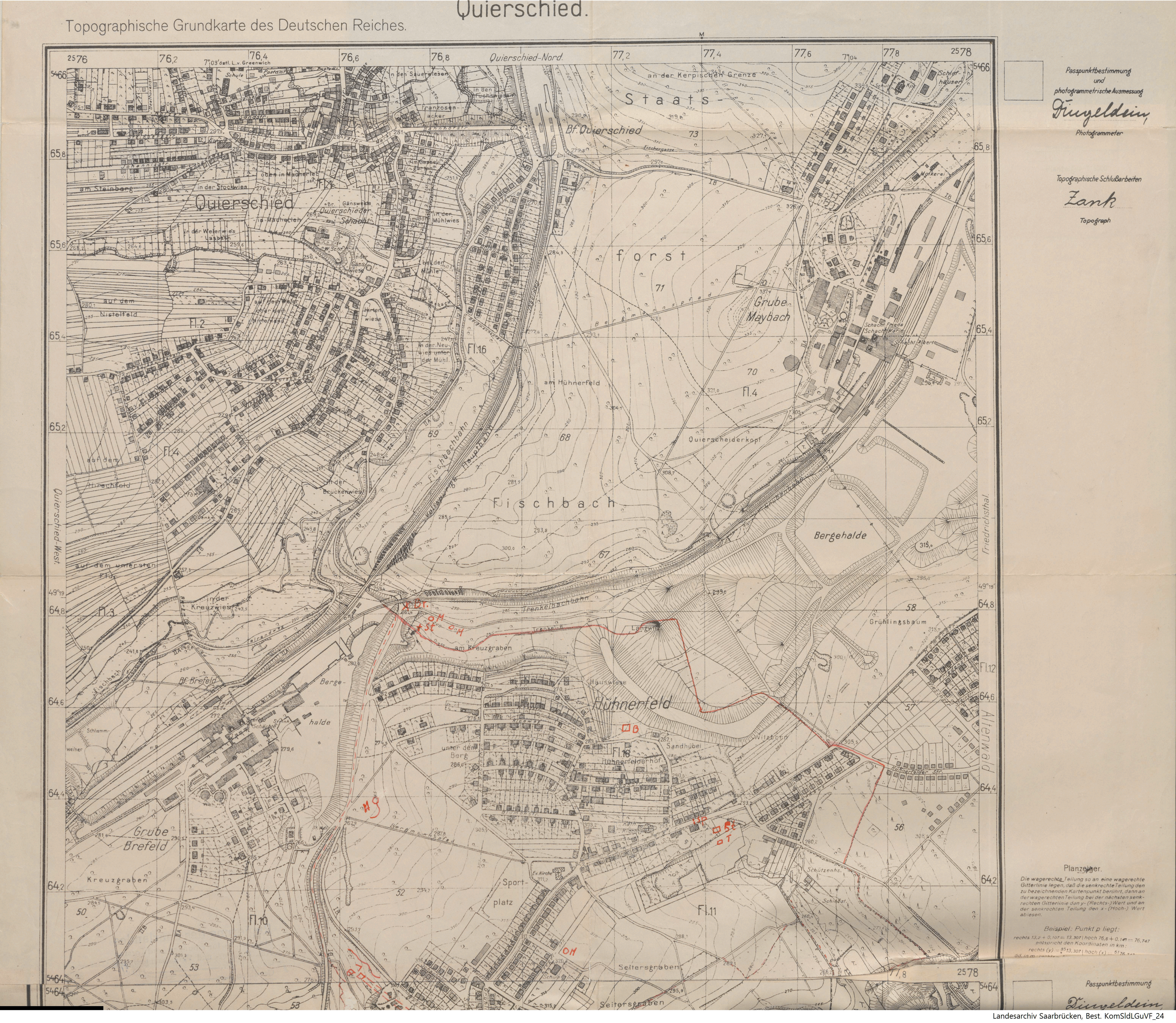
Einquartierungen in Quierschied

Lfd. Nr.	Anschrift der Truppe	Feldpost-Nr.	Zahl der Einquartierten	Zeitpunkt von	bis
1.	Luftnachrichten-Komp.	L 25 366 Lg.P.A.Paris	308	30.8.44	9.9.44
2.	RAD Lager X	04442	8	1.9.44	
3.	RAD Ufm. Blum	47539	6	2.9.44	
4.	RAD Gruppenheilstube Dr. Blank	327	2	2.9.44	
5.	RAD Lager 8	L v. III Arbeitsgau 3, Posen Bismarckstr.5	5	2.9.44	
6.	Luftw.Werkstatt Abt.	L 42356 Lg.P.A. Wien	60	12.9.44	3.12.44
7.	Luftw.Flak Abt. Ob.Wachtm.Butefisch	L 34893	Schule	13.9.44	19.10.44
8.	Dienststelle 2.Werkst. Komp. (mot.) 3	40616	RAD Lager	20.9.	Nov. 44
9.	2.SS Res.Fahrabtl.XIII		64	22.9.44	23.9.44
10.	13/I.R. 29 3.Inv.Div.	01235 B	9	29.9.44	10.10.44
11.	Leichte Flak Abt. 89	L 36173	34	30.9.44	1.10.44
12.	Pionier Masch.Zug I/6	25350	76	20.10.44	10.12.44
13.	Inf.Regiment 126	20188 Stab 21870 ABCD 58677 ABCD 27069	250	20.11.44	29.11.44
14.	Artillerie	11804 A	55 45	2.12.44 29.11.44	 19.12.44
15.	2.Fahrschwadron 36.Div.	26580 D	110	30.11.44	10. 1.45
16.		40588	100 u.80 Pf.	6.12.44	7.12.44
17.		44106 B	100	7.12.44	8.12.44
18.	Panzer Art. 21. P.D.	59 103 D	9 13 PFerde	5.12.44	10.12.44
19.	Artillerie	25067 A-D	80 80 Pf.	7.12.44	1. 1.45
20.	Festungs-Lehr-Abt.		200	17.12.44	23.12.44
21.	Kampfgruppe Elsner-Weller		3	26.11.44	3.12.44
22.	Heeresstandort Komandantur (Sicherheitspolizei)		9	9.12.44	18.12.44
23.	Artillerie	44200	100	25.12.44	16.12.44
24.	Infanterie	38812	250	28.12.44	28.12.44
25.	"	03009 A	10	26.12.44	28.12.44
26.	"	40588	4 Pf. 1	28.12.44	
27.	" 13/74	37863 B	19	30.12.44	

Lfd. Nr.	Anschrift der Truppe	Feldpost-Nr.	Zahl der Einquartierten	Zeitpunkt von bis
28.		L 61561	18	7.1.45 - 8.1.45
29.		E 06255 E	9 16 Pf.	8.1.45 - 10.1.45
30.		40726 A	17 8Pf.	14.1.45
31.		41328 C	35 22 Pf.	18.1.45 - 19.1.45
32.		40726 A	8	17.1.45
33.	Wehrmachtsstreife	(00999) Div. 08051 A	3	30.12.44 - 16.1.45
[illegible]	A.O.K. 1.Obstl.Fabinke		6	6.1.45 - 16.1.45
			6	21.1.45 - 31.1.45
34.	Kraftfahrpark Mannheim		4	22.1.45
35.	Feldgandarmerie	Abt. 521	5	29.1.45 - 1.2.45
36.	Pak Ers.Abt. 101	E Nr. 32755	3	29.1.45
37.		09090	1	25.1.45
38.	12/III Flakregiment 42		4	5.2.45 - 6.2.45
39.	Herdt Hans	61561	1	5.2.45 - 6.2.45
40.		44131	6	22.11.44
41.	Uffz. Höfer, Fest-Pak-Komp. 5/XVII	64570	6	15.1.45 - 22.2.45
42.	Uffz. Beckmann, Fest-Komp.Pak 5/XVII	64570	6	24.2.45
43.	Obergefr.Rud.Schmitz	40726 B	1	19.2.45 - 20.1.45
44.	Artillerie	34322 C	15	24.2,45
45.	Pionier	27726 ABCD	141 30 Pf.	25.2.45 - 15.3.45
46.	Füsilier	33637	20 90 Pf.	25.2.45 - 15.3.45
47.	Artillerie	42299 ABC	123 5 Pf.	26.2.45 - 15.3.45
48.	Obergefr.Pitzius	21007	1 90 Pf.	26.2.45 - 27.2.45
49.		39758 C	30	3.3.45 - 12.3.45
50.	Uffz. Ahrend	347 I D	10 32 Pf.	3.3.45 - 4.3.45
51.	Kreiseler Käthe	N.H.	1	2.3.45 - 3.3.45
52.	Lechner Gefr.	2.A.R.1559	1	3.3.45 - 4.3.45
53.	Obergefr.Röser & Prussmann		2	2.3.45 - 3.3.45
54.	Stabsarzt Köppen	L 08389	4	7.3.45 - 13.3.45
55.	Pionier	45529 C	23	11.3.45 - 18.3.45
56.		34720 D	12 Pf.	18.3.45 - 19.3.45
57.		34322 A	150 Pf.	17.3.45
58.		48864 ABC	50 Pf.	18.3.45

Quierschied.

Topographische Grundkarte des Deutschen Reiches.





Hühnerfeld
Sulzbach
Grube Brefeld
Kreuzgraben
Staatsforst
Fischbach
Sportplatz
Seitersgraben
Schlackenhalde
Schlammweiher
Bergehalde
Mellinschacht
Hauptbahn
Venitzschacht
Bahnhof
Grühlingsbaum
Todtenmannsheck
in der Großgewann
am Schmelzerpfad
im Herrgrädchen
unter dem Berg
Hühnerfelderhof
Sandhübel
am Kreuzgraben
Trenkelbachbahn
Planzeiger.
Die wagerechte Teilung so an eine wagerechte Gitterlinie legen, daß die senkrechte Teilung den zu bezeichnenden Kartenpunkt berührt, dann an der wagerechten Teilung bei der nächsten senkrechten Gitterlinie den y- (Rechts-) Wert und an der senkrechten Teilung den x- (Hoch-) Wert ablesen.
Beispiel: Punkt p liegt:
rechts 13,2 + 0,107 = 13,307 | hoch 76,6 + 0,147 = 76,747
entspricht den Koordinaten in km:
rechts (y) = 8513,307 | hoch (x) = 6176,747
od. in m: rechts = 8513307 | hoch = 6176747
* Kennziffer des Meridianstreifens.
Passpunktbestimmung
Düngeldein,
Photogrammeter
Photogrammetrische Ausmessung
Photogrammetrie G.m.b.
München.
Topographische Schlußarbeiten
Zank
Topograph
o M = Einmannloch – Maschinengewehrnest.
□ B = Westwall bunker
+ St = Luftschutzstollen
; Sp = Straßensperre
~ L = Laufgraben
□ T = Telefonbunker
x Br. = Brücke
o Fl. = Flakstellung
Sulzbach Ost
Fischbach



Photogrammeter
Photogrammetrische Ausmessung
Photogrammetrie G.m.b.H. München.
Topographische Schlußarbeiten
Zank
Topograph
o M = Einmannloch – Maschinengewehr-nest.
□ B = Westwall bunker
+ St = Luftschutzstollen
¦ Sp = Straßensperre
~ L = Laufgraben
□ T = Telefon bunker
X Br. = Brücke
o Fl. = Flakstellung
Sulzbach
Fischbach
Schlackenhalde
Schlammweiher
Bergehalde
Hauptbahn
Mellinschacht
Bahnhof
Sportplatz
Venitzschacht
Judenflur
Alter Steinbruch
Steinbruch
Bruchwald
Staatsforst
Fischbach
Holzplatz
brennender Berg
Neuweiler
Sulzbach-Ost
Planzeiger.
Politische Grenzen
1 Gde. Sulzbach } Landkreis
2 " Dudweiler } Saarbrücken



14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)